

Umschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

treffend verfaßte Buch des bekannten norwegischen Schriftstellers begeistert jeden Freund der Fliegerei. MM. Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

Nr. 55. STEPHEN W. MEADER: *Abenteuer in den Everglades*. Übersetzt von Ursula Markun. 155 S.

Die Everglades sind die tropischen Sümpfe in Südflorida. Ein aufgeweckter Jüngling pirscht Mitte des letzten Jahrhunderts dort umher, erlebt manche Abenteuer und findet Freundschaft bei den Indianern. Einer der ersten Naturphotographen weckt in ihm die Lust, Naturforscher zu werden. Die Erzählung besticht durch die geglückte Verbindung von spannender Handlung und naturkundlichen Schilderungen. MM.

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

Bücher, deren Besprechungen wir nicht veröffentlichen werden

Mit Vorbehalt empfohlen:

FRITZ AEBLI: *Gestohlen, verbrannt, verunfallt*. SJW, Zürich.

KNUD MEISTER: *Jan in der Falle*. Müller, Zürich.

GEORG ANDREES: *Alle Abenteuer dieser Welt*. Arena, Würzburg.

HENDRIK ARENDS: *Aak, der Steinzeitjunge*. Hoch, Düsseldorf.

ELEONORE BECK: *Mein neues Meßbuch*. Butzon & Bercker, Kevelaer.

PETER BERGER: *Drei aus einer Elf*. Paulus, Recklinghausen.

JOHAN BOJER: *Lars, der Lofotfischer*. SJW, Zürich.

SUZANNE DE BORHEGYI: *Die Schätze der toten Schiffe*. Engelbert, Balve.

WILLIAM BRIDGES: *Lauter Zoogeschichten*. Delphin, Zürich.

J. F. COOPER: *Der Pfadfinder*. Herder, Freiburg.

HILDE EHRENBERGER: *Martin und der liebe Gott*. Österreichischer Bundesverlag, Wien.

WALTER FARLEY: *Blitz und der Brandfuchs*. Müller, Zürich/Rüschlikon.

NILS-OLOF FRANZÉN: *Agaton Sax, der Meisterdetektiv*. Nr. 1025. Arena, Würzburg.

ILSE FRIEDRICH: *Eine Reise nach Nippon*. Loewes, Bayreuth.

LISE GAST: *Wir vier*. Schweizer Jugendverlag, Solothurn.

PETER GORDING: *Erbarmungslose See und Kurs Goldland Alaska*. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich, Westfalen.

KENNETH GRAHAME: *Hallo, Meister Dachs*. Nr. 1021. Arena, Würzburg.

HEINER GROSS: *AG Pinkerton und der Augenzeuge*. Benziger, Einsiedeln.

JOSEF C. GRUND: *Das Kind der Madonna*. Boje, Stuttgart.

JOSEF C. GRUND: *Ruf aus dem Dunkel*. Schwabenverlag, Stuttgart.

PETER P. HILBERT: *Der Diamantenpfad*. Herold, Stuttgart.

ELSA M. HINZELMANN: *Rosmarie*. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich.

OSWALD HORN: *Olympia, Nippon und wir*. Union, Stuttgart.

KURT JESCHKO: *Weltreisen zu Weltrekorden*. Verlag für Jugend und Volk, Wien.

BERT JORAT: *SOS im Atlantik*. Auer, Donauwörth.

KEUSSEN: *Die wilden Tiere*. Müller, München.

ORTWIN G. KIRCHMAYR: *U 20. Die Nacht der Jagd*. Österreichischer Bundesverlag, Wien.

HANSJÖRG MARTIN: *Ping-Pong bleibt die Spucke weg*. Herold, Stuttgart.

CLEMENS PARMA: *Das Wunderauto*. Schreiber, Eßlingen.

GEORG PAYSSEN-PTERSEN: *Till Eulenspiegel*. Loewes, Bayreuth.

GÜNTER PEIS: *Marios abenteuerliche Ferien*. Enßlin & Laiblin, Reutlingen.

ELLERY QUEEN jr.: *Milo und der weiße Elefant*. Müller, Zürich/Rüschlikon.

RUDOLF RÖDER: *Der Held vom Black Mountain*. Nymphenburger Verlags- handlung, München.

EDUARD ROTHMUND: *Der Zirkus kommt*. Loewes, Bayreuth.

OTA SAFRANEK: *Ich bin Ge, ein Mann von Mocha*. Sebalus, Nürnberg.

H. GRIT SEUBERLICH: *Wer kennt Pü?* Enßlin & Laiblin, Reutlingen.

HAROLD SHRYOCK: *Vom Werden der Frau*. Advent, Zürich.

HAROLD SHRYOCK: *Vom Werden des Mannes*. Advent, Zürich.

HELMUT SOHRE: *Kampf um Meter und Sekunden*. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

HANS W. ULRICH: *Das Schloß an der Taya*. Loewes, Bayreuth.

HERMANN WEHRLE: *Mit Stefan durch das Jahr*. SJW, Zürich.

BODO WILDT: *Sabine leckt alle Töpfe aus*. Union, Stuttgart.

WALTER WINKLER: *Sohn des Himmels und der Hölle*. Loewes, Bayreuth.

Abgelehnt:

JAROSLAVA BLAZKOVA: *Mein Freund ist Käpt'n Haschaschar*. Herold, Stuttgart.

KURT OSKAR BUCHNER: *Wir meutern für Vater*. Trio.

BERNHARD EICHHORN: *Mitternächtlche Vorlesegeschichten*. Langewiesche-Brandt, Ebenhausen.

ERNST A. EKKER: *Die Kirschfrau geht in die Luft*. Jugend und Volk, Wien.

HJÖRTUR GISLASON: *Der schwarze Salomon*. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich.

FRITZ HABECK: *Die Insel über den Wolken*. Enßlin & Laiblin, Reutlingen.

JAAP TER HAAR: *Das Häuschen bei den 13 Buchen*. Loewes, Bayreuth.

GISELA HARTMANN: *Vater Immerda*. Loewes, Bayreuth.

BETTY KNOBEL: *Brig*. Rotapfel, Zürich.

MAX KRUSE: *Der Löwe ist los*. Hoch, Düsseldorf.

OLLE MATTSON: *Der geheimnisvolle Spiegel*. Herder, Freiburg.

RODERICH MENZEL: *Wie Kasperle die Prinzessin bekam*. Hoch, Düsseldorf.

FRIEDRICH MORGENROTH: *Unsere liebe Eisenbahn*. Stalling, Oldenburg.

IRENE REIF: *Drei halten zusammen*. Loewes, Bayreuth.

ROBERTO SGRILLI: *Mucino das Kätzchen*. Breitschopf, München.

JOHANNA SPYRI: *Heide* (Filmbuch), Phoenix, Bern.

JAMES L. SUMMERS: *Der grenzenlose Himmel*. Überreuter, Wien.

LUIS TRENKER: *Luis Trenker erzählt*. Schneider, München.

LISELOTTE WELSKOPF-HENRICH: *Der Weg in die Verbannung*. Union, Stuttgart.

CHRISTIANE VON WIESE: *Antonie und Peggy*. Westermann, Braunschweig.

GLADYS WILLIAMS: *Semolina Seidenpfote*. Betz, München.

ERIKA ZIEGLER-STEIGE: *Besuchen Sie mich in Amerika*. Kleins Verlagsanstalt, Lengerich.

Umschau

Die in Frage gestellte Mission

Die christliche Verkündigung ist immer auch auf die nichtchristliche Welt bezogen. Die verkündende Kirche und die Welt, an die diese Verkündigung zu ergehen hat, stehen sich aber nicht nur gegenüber, weil Kirche und Welt in dem einen und unteilbaren Heilshandeln Gottes zusammenkommen. Wenn die Kirche heute das Heilshandeln

Gottes genauer überdenkt, wird sie auch ihren Verkündigungsauftrag richtiger verstehen und vollziehen können. Die Katholische Kirche hat nun im Konzil von den Religionen der Welt gesagt, daß sich in ihnen nicht nur der dämonische Geist des Unglaubens, sondern auch der Heilige Geist als gegenwärtig und wirksam erweisen kann und erweist. Darum wird der Verkünder der Frohbotschaft, der in die Missionsländer kommt, den Samen des Wortes Gottes nicht nur in Menschen säen, die den Worten Gottes fremd gegenüberstehen, sondern auch in Seelen, die lange durch den Heiligen Geist vorbereitet sind (Erzbischof Zoghby).

Wenn jene, die das Evangelium noch nicht angenommen haben, schon als auf die Kirche hingeordnet verstanden werden, nimmt die Kirche den allgemeinen Heilswillen Gottes und damit die allgemeine Heilsgeschichte wirklich ernst. Stellt sie damit aber nicht zugleich die Dringlichkeit oder gar Notwendigkeit ihrer Mission in Frage? Oder wird durch das größere Verständnis der nichtchristlichen Religionen nicht vielmehr die Gesamtkirche einen neuen missionarischen Geist erfahren und ihre Verkündigung viel glaubhafter werden?

Die Wichtigkeit dieser Fragen müßte eigentlich jeden geistig interessierten Katholiken nötigen, sich damit auseinanderzusetzen. Eine gute Hilfe dazu kann das *Katholische Missionsjahrbuch der Schweiz 1966* (Schweizerischer Katholischer Missionsrat, Fribourg) bieten, das auf diesen Fragenkreis eingeht und dazu ausgewiesene Fachleute der Theologie und der Missionsarbeit zu Wort kommen läßt. Eine Missionschronik und eine Missionsbibliographie der katholischen Schweiz für die Jahre 1964 und 1965 machen das Jahrbuch zudem zu einem handlichen Nachschlagewerk.

Rolf Weibel

Dem Deutschunterricht der oberen Mittelschule fehlen normierte Methoden

ERIKA ESSEN: *Zur Neuordnung des Deutschunterrichts auf der Oberstufe*. Quelle & Meyer, Heidelberg 1965. 158 S. Geb.

Der große Mangel bei so vielen Schulen liegt darin, daß der Deutschunterricht (DU) den Religionsunterricht und die weltanschauliche Formung er-

setzen soll. Christus als Mitte und Ziel aller geschöpflichen und geschichtlichen Existenz wird dann verleugnet oder verschwiegen. Dafür sollen die Antike und die deutsche Klassik die Formung zum Menschlichen ermöglichen. Aber seit den SS-Greueln, die von Literaturprofessoren, Bachfreunden und Antikebegeisterten geleistet werden konnten, will der Spott auf solche Bildung nicht mehr verstummen. Bölls «Wanderer, kommst du nach Spa...» ist davon nur ein kleiner, aber bezeichnender Beleg. Nachdem nun noch der Haß gegen Gott und die Haltung ohne Gott und das Amoralische, das vielfach schon als «normal» betrachtet wird, sich heute in den Werken der Dichtung und des Filmes breiter macht und in die Mittelschulen einschleichend vordringt, kann der DU immer noch weniger als Religions- und Weltanschauungsunterrichtersatz gelten. Wir stehen in der Zeit der Sach- und Dienstgemäßheit, die ja einen Teil unseres geschöpflich richtigen, gottbezogenen Verhaltens bilden soll.

Damit ist auch dem DU seine spezifische Sachaufgabe, seine sprachliche Bildungsaufgabe zu geben. Von dieser Grundaufgabe des DU handelt das vorliegende Buch von E. Essen. Der DU hat die Vorbedingungen zum sprachlichen Verstehen und Handeln für die andern Fächer zu schaffen, wobei sich das sprachliche Verstehen in Hören (Zuhören, Merken, Verstehen bei Dichtung, Referat, Gesprächsführung usw.) und Lesen (aufnehmendes, gründliches, kritisches und sich auseinandersetzendes Lesen) vollziehen soll und das sprachliche Handeln in eigener Gesprächsführung, Rede usw. und in Schreiben (Notizen, Protokoll, Bericht, Sachdarstellung, Textarbeit usw.) ausgebildet werden soll. Dazu hat der DU aus den Sprachgestaltungen die Gesetze und Zusammenhänge der deutschen Sprache herauszustellen, verstehbar zu machen und die Schüler durch Übungen darin heimisch werden zu lassen. Der DU soll also zu genau festgelegten sprachlichen Leistungen in bestimmten und zu normierenden Methoden führen, ähnlich den andern Fächern.

Erika Essen, die bekannte Methodikerin für DU, behandelt in 12 Kapiteln die Problematik des DU an der Oberstufe der Mittelschulen, indem sie die Lehr- und Stoffpläne durchgeht, die Art der Universitätsausbildung der

Deutschlehrer kritisiert, dann die Fragwürdigkeit der Aufgabenstellung in den verschiedenen Bereichen des DU aufzeigt und die entsprechenden Forderungen an eine richtige Form des DU herausarbeitet. Laut Erika Essen fehlen dem DU an den oberen Mittelschulen saubere Arbeitsmethoden, es versagen auch die Bildungs- und Lehrpläne, die Stoffpläne betreffen gewöhnlich nur den Literaturkanon. Die Lektüre müsse nach den Lehrplänen das Ethische und Ästhetische bieten und Hilfe zur Lebensgestaltung sein.

Ganze Bereiche des Schrifttums (Sachsprache usw.) würden ausgeschlossen, und das für die Sprache Wichtige lasse man weithin außer Betracht. Gewisse geforderte Leistungen seien unerfüllbar und führten nur zu oberflächlichem Gerede. Wirkliche kritische Auseinandersetzungen seien dem Schüler nicht möglich und andere Aufgaben gingen an seinem Interesse vorbei, weil sie nicht seinen echten Arbeitseinsatz ermöglichen. Die schärfste Kritik erfahren die Praktiken im Aufsatzunterricht, die heutigen Methoden für Besinnungsaufsatz, Stimmungsbild, Charakteristik, der Zwang zum Unnatürlichen in der Aufgabenstellung. Sachgerechte Arbeitsweisen seien kaum möglich. Erika Essen lenkt die Aufmerksamkeit vor allem auf Textarbeiten und die Unerläßlichkeit schrittweiser Einführung in normierte Methoden und kritisiert jene Lehrpläne, die objektiv gültige Methoden für den DU der Mittelschulen grundsätzlich in Frage stellen. Sie zeigt auch die Problematik der bisherigen Richtlinien für die Bewertung der mündlichen und schriftlichen Leistungen in Deutsch und zeigt bessere Wege zu wirklichen Leistungen in Deutsch und zu deren stufengenauen Bewertung. Wohl sei der DU ein Kernfach des gesamten Unterrichts, aber nicht in der bisherigen Blickrichtung, sondern in einer neuen, wonach Deutsch eben die Grundlagen für die Bewältigung der sprachlichen Aufgaben zu bieten und Schritt für Schritt in genauem Plan in sie einzuführen habe, in die Gesprächsführung, Sachdarstellung, Gestalterfassung, in die Methoden denkenden Verarbeitens, Ordners, der Sprachbetrachtung und sprachlicher Untersuchungen und Versuche. Gewiß bleibt vieles im Buch nur Rahmen, Hinweis, Richtungsangabe, aber jetzt müssen wir selbst als Kärner her, um die Wege auszubauen.

Nn